

Contenance; *Goethe 1798 Br. (WA IV 13,124)* Das Stück ging . . nicht fließend genug . . daher . . er [Iffland] statt eines freyen Spiels hie und da Contenance brauchte wobey er sich . . meisterlich zeigte; *Rochlitz 1799 Landmädchen (LD. LXVI 149)* Den Muth nicht sinken lassen! Kopf behalten! Contenance! Alles wohl maskirt; *Schopenhauer 1803–04 Reisetagebücher 28* mich fast aus der Contenance gebracht; *Hauff 1827 Mann im Mond (XII 98)* wie sie von Anfang durch seine doch etwas gar zu indiskrete Aeußerung sehr außer Contenance gekommen; *Pückler-Muskau 1831 Br. e. Verstorbenen I 20* sonst hätte ich schwerlich gute contenance erhalten; *Burckhardt 1860 Br. IV 69* Ein paar heldenmüthige Frauenzimmer übergaben sich beständig [auf Seefahrt] ohne doch irgend die contenance zu verlieren; *Heyse 1873 Kinder d. Welt II 109* [das Rauchen] ist manchmal sehr nützlich um Contenance zu bewahren; *Fontane 1886 Br. II 140* Ich bewundere . . immer ihre Beherrschungskraft, ihre vollkommene Contenance; *West 1891 Vogelhändler 35* Nur Contenance, nur Patience; *Fontane 1898 Zwanzig 237* Contenance zu bewahren; *Th. Mann 1901 Buddenbrooks (W. I 264f.)* einerseits ist er nicht in stände, taktlosen Naivitäten anderer Leute gegenüber die Fassung zu bewahren. Er ist dem nicht gewachsen, . . er verliert ganz und gar die Contenance. Aber andererseits kann er auch in der Weise die Contenance verlieren, daß er selbst in das unangenehmste Ausplaudern gerät; *ders. 1904 Reden u. Aufs. (W. X 405)* packt mich der Haltungstremor – ich kenne mich, ich verliere die Contenance dort, wo ich liebe und an der Erwidern solcher Gefühls verzweifeln muß; *Auffahrt 1910 Offizier 18* Zur feineren Lebensart gehört ferner das, was die Franzosen contenance nennen, d. i. die Haltung oder besser Zurückhaltung und Harmonie im äusseren Betragen, Gleichmütigkeit; *v. Wahlendorf 1936 Erinn. 142* Vergessen habe ich mich nie im Leben! Diese seltene Contenance hatte ich im Corps prächtig gelernt; *FAZ 29. 7. 1970*

**cool** Adj., in den 50er Jahren des 20. Jhs. wohl im Zusammenhang mit der Jazzbewegung aufgekommene Entlehnung aus gleichbed. engl. *cool*, eigentlich 'mäßig kalt, kühl', anfangs noch in engl. Syntagmen wie *Cool Jazz*, *Cool Sex*, *Cool Look*. Ausgehend von der amerikan. beeinflussten Jazzmusikszene der 50er Jahre zunächst ausschließlich und bis heute noch häufig bezogen auf Musik in der Bed. 'kühl, zurückhaltend, ausgewogen (im Stil des Cool-Jazz, s. u.)'; seit den 60er Jahren, vor allem in der Mode, Kunst, der Medien- und Werbesprache, schlagwortartig verbreitet bes. als Ausdruck für Stimmungen und Gemütslagen, speziell den Zeitgeist und das Lebensgefühl der jüngeren Generation, in der Bed. 'zurückhaltend, ruhig, gelassen, beherrscht, leidenschaftslos, sachlich; über der Sache stehend, unbeteiligt, überlegen, abgeklärt, nüchtern' (→ lakonisch, → smart, → professionell, → routiniert,

Wenn aber schon ein so erfahrener politischer Kämpfer die Contenance verliert; *Welt 18. 1. 1974* Auch einige FDP-Politiker ließen nach Ansicht des Kanzlers die nötige Contenance vermissen; *Zeit 3. 5. 1985* Die Frankfurter Allgemeine Zeitung, sonst eher den Aufgeregtheiten abhold, verliert fast die Contenance; *ebd. 11. 10. 1985* es blieb in Paris auch nur bei kleinen Fauxpas, es gab keine Pannen. Wie in London fiel Gorbatschow nie aus der Rolle, verlor nicht die Contenance, ließ es bei kurzen Attacken bewenden; *Spiegel 22. 3. 1993* Neue Küche – Krise in Hongkong (Überschr.) China will vier Jahre vor der Machtübernahme in der britischen Kronkolonie ein Schattenkabinett bilden. Einen Moment verlor der Adelige die Contenance; *Süddtsch. Ztg. 18./19. 9. 1993* beim Schimpfen auf die „sozialfaschistischen“ Sozialdemokraten, verliert er [Becher] die Contenance . . und rettet sich . . in höfliche Glätte; *Spiegel 7. 2. 1994* Die Trennung von Hobbyflieger Lesche hat Thoma mit den nicht abgestimmten Personalaktionen selbst provoziert: Über dem Kompetenzstreit verlor Lesche die Contenance; *Zeit 20. 5. 1994* Auf der Flucht vor der Gestapo hat der jüdische Philosoph nur noch zwei Dinge zu verlieren: sein Manuskript und seine Contenance.

**decontenancieren/decontenanciert:** *Elis. Charl 1700 Br. I 195* ich habe mein leben niemands so descontenancirt (!) gesehen, alß baron Willich war; *Bretzner 1787 Leben II 185* dekontenancirte junge Herrin; *Nicolai 1790 Anekdoten IV 43* Er war zwar in solchem Falle nichts weniger als dekontenancirt, sondern (!) nahm das Pferd gut zusammen; *Sanders 1871 Fremdw. 242* Decontenancieren, . . aus der Kontenance od. Fassung bringen, verblüffen; *Heilborn 1929 Revolutionen I 19* der sich . . beim Kaiser . . Gehör verschaffte, zu weinen anfang, . . in immer gesteigertem Weinen den Kaiser anflehte, bis der, einigermaßen dekontenanciert, dem Bittenden willfahrte. GS

→ distanziert), auch eher abwertend für 'gleichgültig, teilnahms-/gefühllos, überheblich; kaltschnäuzig' (→ zynisch, → steril; s. Belege 1979, 1984, 1985), und positiv wertend in der Jugendsprache der 70er/80er Jahre im Sinne von 'außergewöhnlich, auffallend, beeindruckend; toll, scharf' (s. Belege 1967, 1979, 1987), z. B. in cooler Typ, Macker, coole Clique, gelegentlich werbespr. verwendet und assoziiert mit der (im Engl. ursprünglich) auf die Temperatur bezogenen Bed. 'kalt, kühl (von Getränken, Kleidung o. ä.)' (s. Belege 1984, 1990); häufig in Wendungen wie cool bleiben (nach engl. *keep/stay cool*), sich cool geben, (ziemlich/echt/besonders/völlig) cool wirken, agieren, rechnen, kalkulieren, cooler Trend, coole Sprüche, Geste, und bes. cooler Look (nach gleichbed. engl. *cool look*), im Bereich der Mode bezogen auf Kleidung und äußere Erscheinung 'lässiges Aussehen, Auftreten', vereinzelt übertragen 'gelassene (Zurück-)haltung, Verhaltensweise' (→ Understatement; s. Beleg 1971), in intensivierenden Ableitungen wie ultracool, in Zss. wie skeptisch-cool, lässig-cool, und vor allem in (aus engl. *cool jazz* übernommenem) Cool-Jazz, auch in der Kurzform Cool, als Bezeichnung für den Jazzstil der späten 40er und frühen 50er Jahre, der sich durch eine ruhige, kühle Zurückhaltung und Ausgewogenheit auszeichnete.

Dazu seit den 60er Jahren das aus gleichbed. engl. *coolness* übernommene Subst. Coolness F. (-; ohne Pl.), für 'kühle Beherrschtheit, Gelassenheit, Zurückhaltung, Sachlichkeit, Nüchternheit; Übersicht, Überblick (im Handeln, in der Reaktion)' (vgl. *Routiniertheit*, → Routine, → Professionalität), gleichzeitig auch abwertend für 'Langeweile, Gleichgültigkeit, Leere' (s. Belege 1984, 1986), auch 'Überheblichkeit' (s. Beleg 1983).

**cool:** *Berendt 1953 Jazzbuch 22* Gegen Ende der vierziger Jahre war auch der Bebop „klassisch“ geworden . . Das Neue, was danach entstand, nennt man Cool-Jazz: kühlen Jazz. Die „Kühle“ im Spiel eines Jazzmusikers ist ein absoluter Wert geworden – wie es früher das „Hot“-Spiel war (AWB); *Süddtsch. Ztg. 3. 5. 1955* Die Zuhörer . . fühlten sich im zweiten Teil des Programms, das aus Blue-Musik bestand, sichtlich wohler als im ersten, die dem modernen „Cool Jazz“ gewidmet war; *Stave 1958 Jazz 134* Die Jazzmusiker . . verwandten die Ausdrücke für die jeweilige stilistische Entwicklung, in der sich die Jazzmusik befand, z. B. Swing, Bebop, Cool; *Spiegel 4. 12. 1967* Hippies loben sie [die Schrift Mahatma Ghandis] als cool; *ebd. 9. 10. 1967* kommen unter dem Titel „A Simple Matter of Conviction“ Cool-Versionen amerikanischer Evergreens heraus; *ebd. 11. 12. 1967* Lemke, selbst cool und karg wie ein Action-Man, erhofft von seinem Erstling nur, „daß er drei Millionen Kasse macht“ (AWB); *Frankf. Rundsch. 16. 2. 1971* hat der Außenminister Walter Scheel die Freuden einer lärmfreien Diplomatie entdeckt: Von seiner Reise nach Washington und New York wird so wenig Aufhebens gemacht wie zuvor von seinem Besuch in London . . Der neue „Cool Look“ des Auswärtigen Amtes hebt sich erfreulich von der Nervosität

ab, die andernorts in Bonn gelegentlich zu spüren ist; *Musik 1973 Express VI 23* Drinnen gab's heiße und coole Musik von der Platte! *Westfäl. Volksbl. 26. 1. 1977* Der vibratoarme Cool-Jazz seines Altosax und seine Sidemen . . prägten den Stil der 50er Jahre mit; *Bunte 31. 5. 1979* Bei der Geburtstagsparty einer Freundin tauchte plötzlich ein Neuer auf, ein ganz cooler Typ, der mir sehr gut gefiel; *ebd. 25. 10. 1979* Das geht so weit, daß er Angst, Schmerz oder Liebe bald nicht mehr empfinden kann. Er wird gefühllos, „cool“; *Bild 6. 5. 1984* Sommerliches Vergnügen: gepflegtes Essen und ein cooler Drink; *ebd. 10. 6. 1984* Ich mag die coolen Typen nicht! Die nur angeben, wie viele Freundinnen sie haben (alle sechs AWB); *MM 4. 1. 1985* eine starke Dämpfung der Gefühle und Abnahme der vitalen Antriebe . . entspricht durchaus dem Streben von Jugendlichen, besonders „cool“ zu wirken. Auch entspricht die distanzierte Verrichtung am Bildschirm durchaus der heutigen Kriegstechnik; *Zeit 4. 1. 1985* In einem Milieu . . aus karrierestüchtigen, exhibitionistischen Show-Figuren und cool kalkulierenden Managern; *ebd. 26. 4. 1985* jeder gibt sich völlig cool, während Kirschbaum sechsstellige Summen in Aussicht stellt; *ebd. 1. 11. 1985* Die sich täglich ausbreitende Stimmung von Wurschtigkeit bei den Kandidaten, dieses verdammt coole, als ob es um nichts

ginge; *ebd.* 25. 4. 1986 rücksichtslos sachlich und cool; *ebd.* 5. 9. 1986 lange Haare und verbeulte Jeans. „Ultracool“ und „bullenproof“; *ebd.* 20. 3. 1987 Überall wo es schön, teuer und – noch nicht – überlaufen ist, schaffen sie sich ihr Schöner-Wohnen-Ambiente, hip, trendy und cool; *ebd.* 10. 4. 1987 Er liefert nämlich paßgenau die Theorie, auf deren Formulierung der postmoderne, skeptisch-coole, von Theorien unverführbare Zeitgenosse gewartet hat; *MM* 29. 5. 1987 den lässig-coolen, aber noch nicht ausgereiften Saxophonisten; *ebd.* 30. 5. 1987 Heiß und cool (Überschr.) In einigen Passagen boten diese beiden . . . richtigen, echten Cool-Jazz, wie er in den fünfziger Jahren gespielt wurde; *ebd.* 20. 5. 1988 Er . . . versteckt seine innere Verletzlichkeit hinter flotten coolen Sprüchen; *ebd.* 16. 6. 1988 Die Frauen scharf wie Rasiermesser, teils willig und billig, teils cool wie Eiszapfen, mit soviel Charakter wie'n Pappbecher; 1990 *Petra* XI 305 Und für alle, die es in diesem Winter durchaus ein paar Grad cooler lieben, bitte sehr: Unser Alles-Inklusive-Angebot in einem unserer 22 Schneedorfer wird sie ganz locker von den Brettern hauen (Anzeige); *ND* 8. 2. 1990 Ähnlich „cool“ und förmlich hörbar mit dem Gebot britischen Pragmatismus, der Aufforderung „Don't panic“ verbunden; 1990 *Chance* II 10 Bissig befragt und häufig angefeindet, ließ er sich selten aus der Reserve locken. Er reagierte professionell verschlossen und cool; 1991 *Esquire* XI 30 Hinter der Bar steht Hamburgs beliebteste Barfrau Melitta, davor cooles Jeans-Publikum ab Mitte Zwanzig; *Sanders* 1992 *Sprachkritikasereien* 106 Man trägt sein Herz nicht mehr auf der Zunge . . . sondern gibt sich – in modischer Entlehnung aus dem Angelsächsischen – „cool“. Kurz, wir neigen heute eher zu sachlicher Untertreibung, die sich wiederum vornehm-englisch „Understatement“ nennt; *Spiegel* 13. 12. 1993 Die Mattel-Puppe zieht kleine Druckstempel aus den Schuhen, der Nesquik-Hase jubelt für Kakaopulver . . . Ja, „das ist cool, das ist Spaß, das ist superstark“.

**Corpus delicti** N. (-; Corpora delicti), im späteren 17. Jh. aufgekommen (gebildet aus lat. *corpus* 'Körper, Leib', → Korpus, und *delictum* 'Fehler, Vergehen, Übertretung', subst. Part. Perf. von *delinquere* 'zurücklassen; sich vergehen'; → Delikt, → Delinquent).

In der Fachsprache des Rechts zunächst und daneben bis ins 19. Jh. in der Bed. 'die (Wahrheit der) Tat, Summe der Tatsachen, die ein Verbrechen darstellen, der kriminelle Tatbestand' (s. Belege 1707, 1727, 1733, 1756, 1789, 1847). Schon seit dem 17. Jh. (s. Beleg 1673) in der heutigen Bed. 'der sichtbare Gegenstand eines Verbrechens, gegenständlicher Schuldbeweis; Gegenstand, mit dem eine strafbare Handlung ausgeführt wurde und der vom Gericht als Beweisstück gewertet wird'; auch allgemeiner und scherzhaft verwendet (s. Belege 1790, 1852, 1949).

**Coolness**: *FAZ* 3. 8. 1963 Ebenso weit von Beschwichtigung wie von Zynismus, von der zeitüblichen Talmiromantik wie von der zeitüblichen 'Coolness' entfernt; *Quick* 9. 2. 1978 eine Revolution auf der Tanzfläche. Die Jahrelang gepflegte Coolness, das einsame Vor-sich-Hin-schütteln, Hüpfen und Stampfen des sich selbst bewundernden Narziß war plötzlich passé; *Stern* 16. 8. 1979 Die Anonymität unter Gleichgesinnten, Coolness als Schild gegen Verletzbarkeit; *FAZ* 31. 1. 1983 Ihr industriell gestanztes Star-Image ließ sie als hochartifizielles Medienprodukt erstrahlen, als eine Inkarnation von unverzichtbarer Coolness und vorgefertigter Glamour-Pose; *ebd.* 15. 6. 1984 New-Wave, die düstere theatralisch-unbeteiligte Coolness-Welle; 1985 *Sonntag XLIV* 7 Rockgruppen, deren Musik und Bühnenhabitus sich auf gelangweilte coolness zurückzieht, auf technische Perfektion . . . oder schlaaffe Routine (alle AWB); *Zeit* 4. 4. 1986 Die angestrebte Adaption britischer Pop-Coolness hat nur dazu geführt, daß man bei jedem Darsteller denkt: so schön das Punk-Outfit auch ist, lieber würde dieser Herr im Bistro sitzen, Rotwein trinken, Käse essen und wild gestikulierend sabbeln; *ebd.* 25. 4. 1986 Der englische Philosoph [Wollheim] charakterisierte die Teenager als „neue Aristokratie mit den Eigenschaften der alten“: kaufkräftig, narzißtisch, unpolitisch, moralisch gleichgültig, voll antisozialer Arroganz und elitärer Verachtung . . . nirgendwo . . . zeigt sich die aristokratische Abstammung des Teenagers deutlicher als in seiner 'air froid', seinem Kult um 'coolness'; *MM* 24. 8. 1987 Madonnas Erotik strahlt vor Unnahbarkeit und Coolness; *Stern* 19. 11. 1987 Beim Lesen ihrer Geschichten hatte ich oft das Gefühl, daß die Autorin eine Sonnenbrille trägt und aus sicherer Entfernung zuschaut . . . Diese Coolness liegt über all ihren Geschichten. Es ist der desillusionierte Firnis der achtziger Jahre.

IN

*Weise* 1673 *Erznarren* 203 eine Frau . . . brachte klagend vor, ihr Mann wäre von dem Nachbar schelmischer und hinterlistiger Weise erschossen worden; der Richter sollte ex officio das Corpus delicti in Augenschein nehmen; *Ettner* 1697 *Chymicus* 503 Der Rath schicket hin, läst den Butler holen und gefangen setzen, hernach allen seinen Haußrath untersuchen, ob sie ein corpus delicti finden könnten; *Ludovicus* 1707 *Peinl. Prozeß Einl.* 5 Wenn es nun mit der Denunciation oder auch mit dem gemeinen Ruff seine Richtigkeit hat, so muß der Richter bey der General-Inquisition, sonderlich um die Gewißheit des corporis delicti wie man es nennet, bekümmert seyn; *Sperander* 1727 *A la mod Sprach* 163 corpus delicti, ist im Rechten nichts anders als die Wahrheit der That, derer jemand beschuldigt wird; *Zedler* 1733 *Universalex.* VI 1355 Corpus delicti, heißt in denen Rechten nichts anders, als die Wahrheit der That, deren jemand beschuldigt wird. Wie aber die That nicht allemahl auf einerley Weise erwiesen werden mag, so ist zuweilen anfänglich schon genug, wenn das corpus delicti nur aus redlichen Muthmaßungen erscheinen kan; *Richter* 1738 *Kriminalprozeß* 47 Es ist aber das Corpus Delicti ein solcher nöthiger Beweis, ohne welchen mit der sonst auf jedes Verbrechen gesetzten Straff, nicht verfahren werden kan; *Nicolai* 1755 *Zustand d. schönen Wiss.* 109 Was soll ich Ihnen von dem unglücklichen Buche sagen, welches eigentlich das Corpus delicti; *Griesbach* 1756 *Abhdlg. v. d. Fingern* 291 wenn zur Zeit der Begräbniss der Mörder entflohen, damit ein Andenken oder das corpus delicti vorhanden sey, so hieb man vor der Beerdigung, dem toden Körper eine Hand . . . ab; *Amavero* 1775 *Untersuchung* 89 so lange ich nicht in einem Winckel der Welt das Corpus delicti, das ist die Unterschrift des Teufels . . . [finde]; *Wagner* 1776 *Kindermörderin* 68 Jetzt aber gehört sie [die Dose] zum corpus delicti; *Müller* 1789 *Emmerich VIII* 300 von dem Gericht die Mittheilung der Relation fodern, aus welcher allein das Korpus Delikti hervorgehen konte; *Nicolai* 1790 *Anekdoten I* 40 In der Hand hielt er das corpus delicti, die Kasserolle mit den Ueberbleibseln des Ragouts; *Pfister* 1814 *Criminalfälle I* 209 *Anm.* Wie kann die möglichst genaue Erörterung des Factums synonym mit Berichtigung des Corporis Delicti seyn? Wie kann bey jeder gerichtlichen Section die möglichst genaue Erörterung des Factums der Centralpunkt für den Arzt seyn?; *Feuerbach* 1828 *Merkw. Verbrechen I* 76 An der Gründlichkeit fehlt es, nach der Bestimmung . . . „wenn es mit der vorher oder nachgehends eingeholten Erfahrung und dem corpore delicti nicht übereinstimmt . . .“; *Jäger* 1835 *F. Schnabel* 71 Einige Knoten thaten wirklich den Vorschlag die entseelt Daliegenden in Brunnen, oder eine benachbarte Pfütze zu

werfen, um die corpora delicti zu entfernen; 1842 *DVjs I* 282 Corpus delicti; *Kohl* 1844 *Brit. Inseln III* 229 In welchem Falle man den Verwalter vor sich kommen lassen dürfe, um ihn über diese und jene Pastete zur Rechenschaft zu ziehen, und wenn seine Erklärung nicht genitend sein sollte . . . , wie man dann weiter mit einer schriftlichen Klage über das Corpus delicti (über die Pastete nämlich) weiter an das Club-Committee gehen könne; 1847 *Brockhaus XIV* 191 Thatbestand (corpus delicti) nennt man im Criminalrechte diejenigen äußern factischen Merkmale, welche zum Begriff eines Verbrechens gehören, z. B. der Tod eines Menschen, welcher durch die Einwirkung eines Andern erfolgt ist, die Entwendung einer Sache aus dem Besitz, ohne Gewalt oder mit Gewalt, u.s.w.; *Hackländer* 1852 *Stillfried I* 219 Die Übelthäterinnen mit den betreffenden Korpus-delikti's; *Bechstein* 1854 *Hexen* 246 schade, wär' ein herrlich corpus delicti gewesen; *Mahler* 1860 *Milit. Bilderbuch* 223 Im ersten Augenblicke überlegte ich, ob es nicht gut sei, das Corpus delicti zu vernichten; *Holtei* 1863 *Letzte Komödiant III* 253 er . . . reichte ihm das corpus delicti eiligst hin, voll Erwartung, ob der Anblick der Handschrift sich in des jungen Mannes Gesichtszügen freudig widerspiegeln werde; *Brunnenmeister* 1879 *Quellen d. Bambergensis* 219 Die Gewißheit, daß ein Verbrechen begangen worden sei, nennt Albertus Gandinus die veritas delicti . . . Was Albertus Gandinus mit „veritas delicti“, Augustinus mit „liquidatio delicti“ oder „liquide constare de delicto“ bezeichnet, dem geben spätere Italiener (Farinacius wohl zuerst) und nach ihnen die deutschen Praktiker den Kunsta Ausdruck corpus delicti; *Wasservogel* 1888 *Klinghart* 238 corpus delicti; *Woldeck um* 1900 *Nachts* 21 trotz der schlagendsten Beweise, ungeachtet ich das Corpus delicti in Händen halte; *Werfel* 1928 *Abituriententag* 253 Wenige Stunden später findet unter des Direktors Vorsitz das Verhör statt. Kein Leugnen hilft, denn das corpus delicti, der blaue Klecks im Klassenkatalog, ist weithin sichtbar vorhanden; *Hall* 1933 *Die Lehre vom Corpus delicti* (Titel); *M.-A. Abendztg.* 23. 10. 1943 Der Bursche . . . machte einen Schritt gegen den Richtertisch, auf dem das Corpus delicti lag; *Süddtsch. Ztg.* 25. 1. 1949 Einen zusätzlichen Beweis seiner Unfähigkeit erbrachte aber Herr Bauer noch dadurch, daß er das „corpus delicti“ . . . , nämlich die fraglichen Punkttabellen, bei seiner Kurierfahrt nach Hannover mitzunehmen vergaß; *MM* 2. 5. 1986 So dumm sei Fischer nun auch nicht, daß er dieses schwer belastende Corpus delicti, wenn er denn der Täter gewesen sei, nicht spurlos beseitigt habe.

HK